

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 9.

Dienstag, 13. Januar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Streifenpalatte 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch den 14. Januar ds. Js., von vormittags 1/9 Uhr an, gelangt gelochtes Windfleisch zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 13. Januar 1914.

Die Direktion des k. k. Schlachthofes.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 13. Januar 1914.

Im Rathaus saß gestern abend 6 Uhr durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider die Einweisung der wieder- bzw. neugewählten Stadtverordneten, Herren Stellmachermeister Paul Müller, Lehrer Karl Wende, Bäckermeister Woldemar Koberg, Baumeister Louis Schneider, Amtsgerichtsrat Hugo und Bankdirektor Romberg, statt. Die Mitglieder beider städtischer Kollegien waren anwesend.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider begrüßte namens des Rates das Stadtverordnetenkollegium in seiner neuen Zusammensetzung. Besonderen Willkommensgruß entbot er denjenigen Herren, die wieder bzw. neu in das Kollegium eingetreten sind. Das Ergebnis der letzten Stadtverordnetenwahl sei als ein Beweis dafür zu betrachten, daß die Bürgererschaft in ihrer Mehrheit mit der Tätigkeit des Stadtverordnetenkollegiums einverstanden gewesen ist und werde auch in Zukunft von den Stadtverordneten erwarten können und müssen, daß sie lediglich das Allgemeinwohl als Richtschnur für ihre Entschlüsse sich dienen lassen, eingedenk des Bürgergeldbusses, der Stadt Verlust nach Kräften zu fördern. Herr Bürgermeister Dr. Scheider wies hierauf die wieder- bzw. neugewählten Stadtverordneten in ihr Amt ein, hierbei den Wunsch aussprechend, daß ihnen die Arbeit zum Wohle der Stadt eine Quelle der Befriedigung werden möge.

Nummehr gab Redner den hergebrachten Rückblick auf das vergangene Jahr. Habe zu Beginn des Jahres 1913 die wirtschaftliche Entwicklung sich noch in aufsteigender Linie bewegt, so hätten die folgenden Monate gezeigt, daß dem wirtschaftlichen Aufschwung nun ein zeitweiliger Rückgang folge. Dieser habe sich in den Betriebsmaßnahmen der Staatsbahnen wieder gespiegelt und auch die Tatsache, daß im vorigen Jahre von einem Güterwagenmangel nichts zu bemerken gewesen ist, sei auf ihn zurückzuführen. Der Geldmarkt habe eine Verfestigung und ungünstige Verhältnisse gezeigt. Wenn auch unsere Sparkasse hieron nichts bemerkt habe, so wollten doch auch wir hoffen, daß die eingetretene Erleichterung im Geldverkehr anhalte. Der Eisumschlagverkehr habe eine Zunahme erfahren und die Eis- und Schiffsahrt habe bei bescheidenen Frachtsätzen gute Beschäftigung gehabt. Die Ernte sei im allgemeinen in Deutschland gut gewesen, bei uns aber durch eine Trockenperiode beeinträchtigt worden.

Die Bautätigkeit sei in unserer Stadt im vergangenen Jahre weniger reger gewesen als 1912. Die ungünstigen Verhältnisse auf dem Geldmarkt und die Schwierigkeiten bei Erlangung zweiter Hypotheken hätten angünstig eingewirkt. Die Heeresvermehrung habe aber Riesa eine Belebung der Bautätigkeit gebracht, ferner beabsichtigt der Spar- und Bauverein 1914 weitere 25 Wohnungen zu erstellen und auch der neugegründete Beamten-Wohnungsbauverein werde die praktische Tätigkeit durch Bau von Häusern aufnehmen. Von dem von den städtischen Kollegien begründeten Fonds für zweite Hypotheken sei zu hoffen, daß er zur Vermehrung und Befestigung des Hausbestandes beitrage. Die Finanzen der Stadt seien auch im letzten Jahre wohlgeordnet geblieben. Nach der Verbesserung der Dienstbezüge der städtischen Beamten im Jahre 1913 werde im laufenden Jahre die Neuorganisation der Dienstbezüge der Belegschaft die städtischen Kollegien beschäftigen. Es erreichten der Sparkassenreservefonds eine Höhe von über ein Million Mark, der Straßenbaufonds von 128000 M., der Pensionsfonds von 26600 M., die Erneuerungsfonds von zusammen 360400 M., die Betriebsfonds von 229000 M. Die Stiftungen betragen 332000 M. und die 1913 bewirkte Schuldentilgung 112000 M. Die Geschäfte der Stadtverwaltung haben eine weitere Vermehrung erfahren und es machte sich die Neu-

gründung mehrerer Stellen notwendig. Das Ratkollegium hielt 45 Sitzungen ab mit 1541 Beratungsgegenständen, das Stadtverordnetenkollegium 16 Sitzungen mit 196 Beratungsgegenständen, insgesamt hielten die städtischen Kollegien einschl. der Ausschüsse 155 Sitzungen ab. Die städtische Exekutivpolizei nahm 232 Festnahmen (gegen 197 im Vorjahre) vor, ferner erfolgten 1081 (1000) Anzeigen, 376 (393) sofortige Abstrafungen und 4533 (4101) polizeiliche Ermittlungen. Am Jahreschlusse zählte Riesa 16144 Einwohner und 3591 Haushaltungen gegen 15865 Einwohner und 3520 Haushaltungen Ende 1912. Das Bürgerrecht ist im Jahre 1913 von 139 Einwohnern erworben worden; die Zahl der Ehrenbürger Riasas beträgt 2. Die Geburtenzahl ist im letzten Jahre in unserer Stadt zurückgegangen, sie beträgt 381 gegen 411 im Vorjahre; aber auch die Zahl der Sterbefälle ist zurückgegangen und zwar von 261 im Jahre 1912 auf 217 im Jahre 1913, so daß die Zahl der Geburten im Jahre 1913 die der Sterbefälle immer noch um 164 übersteigt. Die polizeiliche Entschleppungen waren im vergangenen Jahre 578 zu treffen gegen 599 im Vorjahre. Für den im neuen Bebauungsplan vorgesehenen Industrie- und Gewerbebau sollen die Ausfluchten nicht ungünstig sein. Das städtische Areal hat im abgelaufenen Jahre durch Zukauf eine Vermehrung von über 46000 Quadratmetern erfahren.

Das Realprogymnasium mit Realschule zählte am Jahreschlusse 240 Schüler gegen 254 Ende 1912. Der Rückgang der Schülerzahl ist, wie schon einmal erwähnt, auf die vom Ministerium angeordneten strengeren Maßnahmen bei den Schüleraufnahmen und -Befreiungen zurückzuführen. Die einfache Knabenschule ist im letzten Jahre achtschulig eingerichtet worden und es bedarf nur einer geringen Stundenvermehrung, um die einfache Knabenschule auf die Höhe der mittleren Schule zu bringen. Beim Handfertigkeitsunterricht ist der Unterricht in Metallarbeiten hinzugekommen. Die Schülerzahl der Knabenschule betrug 1077, die Mädchenschule verfügte über 1331 Schülerinnen; insgesamt besuchten demnach 1913 unsere Bürgerschulen 2408 Kinder (nach einer späteren Zählung 2424 Kinder) gegen 2402 im Vorjahre. Die Fortbildungsschule entwickelte sich erfreulich weiter. Es sind Ostern 1913 zwei Klassen neu gebildet worden; Ostern 1914 erfolgt abermals die Neubildung von zwei Klassen. Die Schülerzahl des Technikums hat sich wieder etwas gehoben und für nächstes Semester steht ein weiteres Wachsen zu erwarten. Die Handelsschule hat ebenfalls eine kleine Zunahme der Schülerzahl zu verzeichnen. Von den 140 Besuchern waren 24 Schülerinnen. Der Rückblick gedachte sodann der in unserer Stadt begangenen Erinnerungsfeiern an die große Zeit vor hundert Jahren.

Der Betrieb des Krankenhauses hat eine weitere Steigerung erfahren. Ausnahme gefunden haben 614 männliche und 255 weibliche Personen; insgesamt 869 gegen 800 im Jahre 1912. Die Zahl der Verpflegstage ist gegen das Vorjahr um 1557 gestiegen. Die Säuglingsfürsorge erstreckte sich 1913 auf 60 Wöchnerinnen durch Gewährung von Stillprämien (1912: 45), auf 10 Wöchnerinnen durch Verabreichung von Milchmarken (1912: 4), auf 2 Wöchnerinnen durch Verabreichung von Milchmarken und Stillprämien (1912: 1), auf 17 Säuglinge durch Verabreichung von trinkfertiger Nahrung (1912: 19) und auf 3 Säuglinge durch Gewährung von Krankenhauspflege. Die Kochvereinigung hiesiger wohlthätiger Damen hat an 60 Wöchnerinnen Verpflegung gewährt. Die Herren Klerge haben ihre Tätigkeit wieder unentgeltlich geleistet. Von den mit der Fürsorge bedachten Säuglingen sind 5 gestorben gegen 8 im Vorjahre. Bei 381 Geburten sind 1913 hier 29 Kinder (im Vorjahre 44) gestorben.

Der Schlachthof hat sehr günstig gewirtschaftet; die Ausgaben sind geringer geworden und die Zahl der

Schlachtungen ist abermals gestiegen. Es kamen 12349 Tiere zur Schlachtung, das sind 604 mehr als 1912 und 1544 mehr als 1911. Die günstigen Zahlen haben ihre Ursache mit darin, daß die Versorgung des Truppenübungsplatzes Jeltzahn mit Fleisch von hier aus erfolgt. Beim Gaswerk hat die erfreuliche Entwicklung angehalten. Die Gasabgabe ist gegen das Vorjahr um 99280 Kubikmeter gestiegen, sie betrug 1913: 1058870 Kubikmeter. Die Zahl der Gasautomaten erhöhte sich um 32 Stück und beträgt jetzt 285 Stück. Ueber das Wasserwerk wurde berichtet, daß die Wasserförderung sich gesteigert habe. Viele Etablissements, darunter die Staatsbahn, haben Anschluß erhalten. Um dem vermehrten Eisengehalt des Wassers zu begegnen, werde auf die Errichtung einer Enteisungsanlage zugekommen werden müssen. Das Wasser sei in seinem jetzigen Zustande keineswegs gesundheitsgefährlich, es besitze vielmehr alle Eigenschaften, die an ein brauchbares Trinkwasser zu stellen seien. Die Wasserförderung betrug im vergangenen Jahre 399278 Kubikmeter gegen 342431 Kubikmeter 1912 und 381633 Kubikmeter in dem trockenen Jahre 1911. Für unser Rittergut sei das vergangene Jahr ein eigenartiges Jahr gewesen. Die Feuernte war mittel, die Getreideernte durch Trockenheit beeinträchtigt. Das Getreide ist im Stroh kurz, im Erdrusch gut-mittel, die Qualität ist hervorragend. Die Drummeteerte war schlecht, die Kartoffelernte gut-mittel, die Zuckerrübenerte gut. Die Saaten sind gut ausgegangen. Der Viehbestand ist von ansteckenden Seuchen verschont geblieben. Ueber die Sparkasse wurde sehr erfreuliches berichtet. Die Einlagen überstiegen 1913 die Rückzahlungen um 730898 Mark; insgesamt erhöhte sich der Einlagenbestand im letzten Jahre um 1150000 Mark und beträgt demnach jetzt das Einlegerguthaben 13 Millionen Mark. Der Gesamtumsatz ist um 370000 Mark und zwar von über 8 Millionen auf 12 Millionen gestiegen. Die in den Schulen aufgestellten Sparautomaten erfreuen sich reger Benutzung.

Die Kunstausstellungen in der Karolschule hätten die Erwartungen hinsichtlich des Besuches nicht erfüllt. Es handle sich um gute Ausstellungen und ein Ankauf von Bildern sei erwünscht. Das kommende Jahr werde 6 bis 8 Ausstellungen bringen. Ueber das Feuerlöschwesen war Wesentliches nicht zu berichten, die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz konnte im vorigen Jahre auf das 10-jährige Bestehen zurückblicken und die Wohltätigkeitsvereine haben wiederum zum Wohle der Einwohnerschaft eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Das Verhältnis zwischen Garnison und Bürgererschaft sei vortrefflich gewesen.

Das neue Jahr bringe an neuen Aufgaben die Neuordnung des Gemeindesteuerverwesens, die dringend erwünschte Verabschiedung der Schul- und Bauordnung, die Arbeiten zur Fertigstellung des Bebauungsplanes, die Beschaffung neuer Rangierräume für die städtische Verwaltung und die Errichtung einer neuen Rede- und Leichenhalle auf hiesigem Friedhofe. Ein arbeitsreiches Jahr stehe also bevor. Redner richtete an die Kollegien die Bitte, mutig die gemeinsame Wanderung anzutreten und zum Wohl und Segen der Stadt in bestem gegenseitigen Vernehmen zusammenzuarbeiten. Die Ausführungen wurden mit Bravorufen aufgenommen.

Herr Kommerzienrat Schönherz übernahm hierauf den Vorsitz und dankte Herrn Bürgermeister Dr. Scheider für den umfassenden, unser kulturelles und wirtschaftliches Leben darlegenden Bericht. Sodann teilte er mit, daß er den Hinterbliebenen des am 5. Januar d. J. verstorbenen Herrn Oberlehrers Johne die Teilnahme des Kollegiums ausgesprochen und eine Krangspende am Segen habe niederlegen lassen. Die Hinterbliebenen haben hierfür in einem Schreiben ihren Dank ausgesprochen. Herr Kommerzienrat Schönherz führte weiter aus, daß der Verstorbene nicht nur in seinem Beruf der Stadt treu gedient, sondern auch als

„Stadt Leipzig“. Täglich Konzert von Damen-Ensemble Apollonia und Auftreten Zimbel-Baulchen. Anfang 1/6 und 8 Uhr.